

Invasion der Stimmen – Musik-Workshop in Dublin

13./14. Oktober 2011

Im Rahmen des Musik-Workshops „Deine Stimme“ wurde das Goethe-Institut für zwei Tage zum Tonstudio für insgesamt 52 Schülerinnen und Schüler von vier Dubliner Schulen. Während der jeweils eintägigen Workshops, die von den Hamburger Musikern Fabio Niehaus und Sandro Jahn geleitet wurden, entdeckten die Teilnehmer, was in ihren Stimmen steckt.

„Du willst Deine Stimme beben lassen bis es jeder hört!“, singen 16 Schülerinnen so laut und deutlich wie möglich. Eine Schülerin, die an der gegenüberliegenden Seite des Raumes steht, um die Lautstärke zu überprüfen, schüttelt jedoch kritisch den Kopf. Das war noch immer nicht laut genug und die anderen Schülerinnen müssen nochmals singen. Beim Musik-Workshop „Deine Stimme“ erlebten die Teilnehmer/innen, dass man mit der eigenen Stimme nicht nur flüstern, schreien, lachen und singen, sondern auch seine Meinung ausdrücken kann. Dass während des Workshops ausschließlich in der Fremdsprache Deutsch kommuniziert wurde, fiel den Schülern schon bald kaum noch auf.

Das Ziel des Workshops „Deine Stimme“ besteht darin, dass die Teilnehmer den Song „Invasion der Stimmen“, der von Niehaus und Jahn komponiert wurde, schrittweise erarbeiten und aufnehmen. Im Anschluss an die Workshops werden alle Aufnahmen zu einem Gesamtergebnis zusammengefügt: eine deutsche Single, die von circa 400 Schüler/innen aus vier Ländern gesungen wird und ab Dezember 2011 im Internet (unter www.invasion-der-stimmen.de) heruntergeladen werden kann. Der Erlös des Projekts wird dem Projekt „Stairway – Schulabschluss für Straßenkinder“ der Kindernothilfe e.V. zugute kommen.

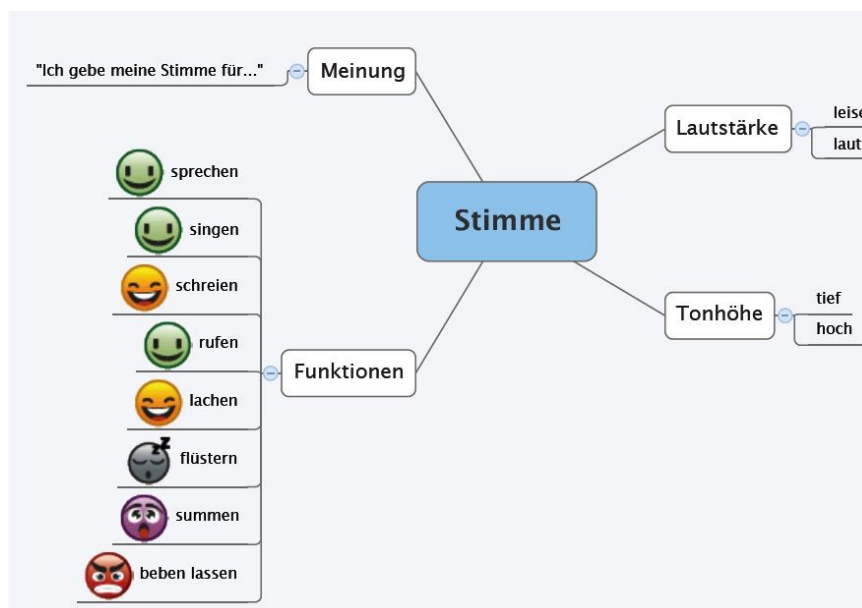
Zu Beginn des Workshops galt es zunächst, den Teilnehmer/innen Selbstbewusstsein zu geben, die eigene Stimme einzusetzen. Mit verschiedenen Kennenlernspielen machten sich die Workshopleiter dazu mit der Gruppe vertraut und schufen eine gewisse Sicherheit für alle Teilnehmenden. Zugleich wurden die Schüler spielerisch an die verschiedenen Modi ihrer Stimme herangeführt, wie Tonhöhe und Lautstärke. In den Spielen konnten die Deutschlernenden zudem ihre rhythmischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nach dem Warm-up wurde es ernst: die Aufnahmen für den Song „Invasion der Stimmen“ begannen. Dazu wurde der Song zeilenweise erarbeitet. Es wurde zum einen an der Aussprache der jeweiligen Liedzeile gearbeitet. Zum anderen sollten die Teilnehmer verstehen, wofür sie ihre Stimme geben.



Daher wurde beispielsweise die Bedeutung von Redewendungen wie „Es liegt was in der Luft“ und die Doppeldeutigkeit des Liedtitels anhand von Wortfeldern verdeutlicht. Die jeweilige Liedzeile wurde dann mit Rhythmus und Melodie versehen und von den Schülern eingeübt. Hierbei galt es die zuvor erarbeiteten Modi zu nutzen. So wurden die Liedzeilen entweder energetisch und laut gesungen („Es liegt was in der Luft“) oder geflüstert („Stimmen aus dem Überall“). Während der Aufnahme wurden die Liedzeilen sooft wiederholt bis die Workshopleiter und -teilnehmer zufrieden mit dem Ergebnis waren. Die Schüler waren hierbei konzentriert bei der Sache und motiviert den bestmöglichen Beitrag zur „Invasion der Stimmen“ zu liefern. Dazu wurde im Chor oder auch Solo gesungen. Die intensiven Aufnahmephasen wurden durch Auflockerungsübungen und Stimmtraining aufgelockert. So liefen die Schüler beispielsweise lachend durch den Raum, um ihre Lungen mit frischem Sauerstoff zu füllen.

Durch den Workshop „Deine Stimme“ erlebten die Schüler einen Deutschunterricht der besonderen Art. Die Kommunikation mittels der Fremdsprache geschah nahezu unbewusst, da eine authentische Gesprächssituation geschaffen wurde. Das Aussprachetraining wurde durch die Musik besonders effektiv und die Schüler gaben ihr Bestes, die Liedzeilen so deutlich wie möglich zu singen.

Um das gemeinsame Ziel – die Aufnahme der Single „Invasion der Stimmen“ – zu erfüllen, haben die Schüler/innen ihre Stimmen buchstäblich beben lassen und dadurch Selbstbewusstsein sowie mehr Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache gewonnen.



Die Stimme stand im Vordergrund des Workshops wie dieses von den Schülern erarbeitete Wortfeld verdeutlicht.

(Lisa Sangmeister, Praktikantin des Goethe-Institut Irland)

Das Goethe-Institut Irland beim 'Further Education Information Day' der Firma SYMANTEC

12. Januar 2011

- Dublin Training Centre – Ireland, Ballycoolin Business Park, Blanchardstown -

Sehr schnell sind die Informationsstände der unterschiedlichen Weiterbildungsinstitutionen aufgebaut. Eher gemächlich hingegen füllt sich das angrenzende Kantinenareal mit interessierten Mitarbeitern der in dem Gebäude ansässigen Firma. Langsam beginnt die Mittagspause in den Dubliner Headquarters des Unternehmens *Symantec* und die Atmosphäre ist entspannt – beste Voraussetzungen für den „*Further Education Information Day*“, der dort am 12. Januar diesen Jahres stattfand.

Neben den zahlreichen Colleges stellt das Goethe-Institut Irland die einzige Informationsquelle zu Sprachkursangeboten. Zudem hebt sich der Stand durch seine Größe und sein breitgefächertes Auskunftsmaterial von den anderen ab. Dementsprechend groß ist das Interesse der sehr internationalen Symantec-Belegschaft. Auch einige Deutsche finden sich darunter; viele davon, die Partner oder Freunde zum Deutsch lernen animieren wollen. Die meisten jedoch möchten sich selbst weiterbilden und nicht wenige haben bereits Kurse am Goethe-Institut besucht und sind an Weiterbildungsmöglichkeiten interessiert. Man kommt ins Gespräch, sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch, und gerne wird am Ende noch ein Button mit einer typisch deutschen Vokabel wie „LECKER“, „KLAR“ oder „TOLL“ ein- oder gleich angesteckt.

Der Nachmittag verläuft so sehr erfolgreich für das Goethe-Institut. Die Anzahl der fehlenden Broschüren und Buttons sowie die zahlreichen An- und Nachfragen sind vielversprechend. So manch ein Software-Entwickler hat sich dann tatsächlich für einen (weiteren) Deutschkurs entschieden, um auf diese Weise in die eigene berufliche Zukunft zu investieren.

(Goethe-Institut Irland)